

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 91 (2016)
Heft: 2

Artikel: Waadtländer mit Bodenhaftung
Autor: Roos, Gregor
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-737707>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Waadtländer mit Bodenhaftung

Bei den Bundesratswahlen 2015 hat die SVP ihren arithmetisch berechtigten zweiten Sitz als wählerstärkste Partei erobert. Der neu gewählte Bundesrat Guy Parmelin hat von seinem Vorgänger Ueli Maurer, der ins EFD gewechselt hat, das Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport übernommen. Damit wird er zum Verteidigungsminister der Schweiz. Da drängt sich ein Vergleich zweier Waadtländer mit Bodenhaftung auf.

DER KOMMENTAR UNSERES KORRESPONDENTEN OBERST GREGOR ROOS

Der Waadtländer Henri Guisan aus Mézières maturierte, begann ein Studium der Medizin, wechselte dann aber und absolvierte ein Landwirtschaftsstudium in Lyon.

Nationaler Mythos

Keine andere Persönlichkeit hat das Schweizer Selbstverständnis im 20. Jahrhundert so stark geprägt wie Henri Guisan, der Oberbefehlshaber der Schweizer Armee während des Zweiten Weltkrieges. Mit seiner integrativen Fähigkeit und seiner Überzeugung, nicht nur eine militärische, sondern auch eine politische Funktion zu haben, wurde er zum nationalen Mythos.

Der Waadtländer Guy Parmelin aus Bursins VD hat auch maturiert und sich zum Meister des Weinbaues und Meisterlandwirt ausbilden lassen.

Auf ihn warten einige Baustellen mit der WEA, dem Sicherheitspolitischen Bericht 2016, der «umstrittenen» künftigen

Finanzierung der Armee, dem neuen Nachrichtendienstgesetz sowie der Beschaffung eines neuen Kampfflugzeuges.

Seine ersten Auslandsreisen wird er zu den Verteidigungsministern unserer Nachbarländer unternehmen: Zuerst zum Verteidigungsminister Gerald Klug nach Wien, zum Franzosen Jean-Yves Le Drian, zur deutschen Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen und nach Rom zur Verteidigungsministerin Roberta Pinotti.

Respekt vor dem Amt


Bei seinen Truppenbesuchen wird er erfreut feststellen, dass die Offiziere, Brigadiers, Divisionäre und selbst Korpskommandanten aus Respekt vor Amt und Würde vor Korporal Parmelin die Achtungstellung annehmen.

Im Bundesratsgremium stellt sich diese Frage nicht. Bundespräsident Oberst im Generalstab Johann Schneider-Ammann,

gewesener Kdt Geb Inf Rgt 17, wird als *Primus inter pares* seinen neuen Kollegen kameradschaftlich begrüssen.

Grosse Hoffnungen

Auf Bundesrat Guy Parmelin setzt unser Schweizer Volk grosse Hoffnungen, dass es ihm gelingt, mit seinen integrativen Fähigkeiten nicht nur seine militärische, sondern auch seine sicherheitspolitische Funktion zu erkennen und als Staatsmann über das eigene Departement hinaus für das Wohl unseres Landes einzustehen.

Seine Meinungsäusserungen nach der Wahl zum Bundesrat weisen klar in diese Richtung. Mit dieser Haltung kann er das Selbstverständnis einer glaubwürdigen Milizarmee und einer tragfähigen Sicherheitspolitik unseres neutralen Landes im 21. Jahrhundert in einem unsicheren und politisch destabilisierten internationalen Umfeld bekräftigen. 



Archivbild

Der Waadtländer General Henri Guisan war der bedeutendste Schweizer des 20. Jahrhunderts – ein nationaler Mythos.